

EIN HIGHLIGHT ZUM AUFTAKT

Seit dem 1. April ist **CHRISTIAN WANNER** neuer **CISM-DISZIPLINENCHEF SCHIESSEN**. Anfang Oktober erlebt er am CISM-Regionaltturnier in Thun seine Feuertaufe. Wenige Monate später steht mit der WM der erste Höhepunkt an.

Text und Bild: Silvan Meier

Wer eine neue Funktion übernimmt, benötigt in der Regel eine gewisse Einarbeitungszeit. Bei Christian Wanner ist das anders: «Ich steige mit dem Höhepunkt ein», sagt er und lacht. «Es ist ein richtiger Schnellstart.» Der Oberstleutnant ist seit dem 1. April 2017 neuer Disziplinenchef Schiessen im Conseil international du Sport Militaire (CISM; internationaler Militärsportverband) und hatte von Beginn an ein dickes Dossier auf dem Schreibtisch: Vom 29. Mai bis 6. Juni 2018 wird in der Thuner Guntelsey die 50. CISM-Weltmeisterschaft im Schiesssport stattfinden. Ein-

gefädelt hat diesen Grossanlass noch Wanners Vorgänger Oberst Daniel Siegenthaler, zusammen mit dem Chef CISM, Oberst Christian Hess, und dem Präsidenten des CISM Sport Committee Shooting, Oberst Bruno Wolfensberger. Ins kalte Wasser geworfen hat der Eidgenössische Schiessanlagenexperte seinen Nachfolger aber nicht. Zwei Tage lang habe ihm Siegenthaler alles erklärt, ihn in sein neues Amt eingeführt und stehe immer noch beratend zur Seite, so Wanner. Der 39-Jährige ist zudem alles andere als ein Greenhorn, was den Militärsport angeht. Im Jahr 2005 war er Chef Sicherheit (Mi-

Christian Wanner in der Thuner Schiessanlage Guntelsey: Hier wird der neue CISM-Disziplinenchef Schiessen in den nächsten Monaten öfters anzutreffen sein.

litärpolizei) an der letzten in der Schweiz durchgeführten CISM-Weltmeisterschaft im Schiesssport, und im vergangenen Jahr war Wanner CISM-Stabschef an den Judo-Weltmeisterschaften in Uster ZH. Doch wieso der Wechsel von Judo zum Schiesssport? Der Berner wurde einerseits vom Kompetenzzentrum Sport der Armee angefragt und ist andererseits begeisterter Schütze, Aktivmitglied der Schützengesellschaft Limpach und der Pistolenschützen Münchenbuchsee sowie Chef Abteilung Pistole im Berner Schiesssportverband. Wanner ist ausgebildeter Jungschützenleiter, J+S-Leiter Sportschiessen Pistole,

Schützenmeister (Gewehr) sowie Erwachsenensportleiter und Leiter Ordonnanz. Auch beruflich ist er eng mit der Armee verbunden: Als ehemaliger Militärpolizist und Kampfmittelbeseitiger arbeitet Wanner heute als Chef Sicherheit auf dem Waffenplatz Thun.

GROSSER SPIRIT DER HELFER

Seine Fähigkeiten unter Beweis stellen wird Wanner erstmals Anfang Oktober anlässlich des CISM-Regionaltturniers in Thun. Dabei kann er auf die Unterstützung vom Kompetenzzentrum Sport der Armee, von der Zivilschutzorganisation Thun, dem CISM-Staff, dem SSV sowie den Angestellten der Schiessanlage Guntelsey zählen. Diese enge Zusammenarbeit hat ihn denn auch motiviert, das neue Amt zu übernehmen: «Dieser Spirit der Helfer, die grosse Motivation aller Beteiligten machen es einfacher, solche Anlässe durchzuführen», sagt Wanner und bezieht sich damit auch auf die WM, die ein paar Monate später am selben Ort

durchgeführt wird. Ganz problemlos läuft die Organisation allerdings doch nicht. Weil im Oktober die Kaserne Thun saniert wird, können die 150 am Regionaltturnier erwarteten Athleten nicht dort untergebracht werden. Wanner hat nun mehrere Zivilschutzanlagen gebucht, damit die Teams nach Nationen und Geschlechtern getrennt untergebracht werden können. Für die WM von Ende Mai 2018 steht die Kaserne wieder zur Verfügung. Herausfordernd war in diesem Fall eher die Terminfindung. Denn neben dem internationalen Wettkampfkalendar mussten auch die Daten der Rekrutenschulen und der Wiederholungskurse berücksichtigt werden. An der WM kann Wanner auf die Unterstützung von Urs Weibel zählen. Der technische Leiter der CISM-WM 2005 wird diese Funktion auch 2018 übernehmen. Seine Stellvertretung nimmt Willy Venetz wahr.

FREUNDSCHAFT DURCH SPORT

Christian Wanner ist ein engagierter Mensch. Das spürt man, wenn man ihm gegenüber sitzt und ihm zuhört. «Ich bin ein Machertyp», sagt er von sich selber. Dabei wolle er aber nicht alles neu erfinden, Traditionen seien ihm wichtig. Das schätze er auch am Schiesssport und am CISM: «Das CISM-Motto lautet <Freundschaft durch Sport>, das ist mir wichtig.»

Traditionen zählen für ihn nicht nur im Sport. Christian Wanner hat auch etwas für die Schweizer Folklore übrig: er jodelt gerne. Und neben dem Schiesssport gehört seine ganz grosse Liebe dem Eishockey. Dreimal pro Woche ist er auf den Kufen unterwegs. Zudem arbeitet er als Fitnessinstructor. «Ich tanze auf vielen Hochzeiten», sagt er zu seinen vielfältigen Interessen und schmunzelt. Nun ist mit seinem neuen Amt als CISM-Disziplinenchef Schiessen eine weitere Hochzeit hinzugekommen. Die Energie von Christian Wanner wird auch dafür reichen. ●

HELPER FÜR DIE CISM-WM GESUCHT

Das CISM-Regionaltturnier wird jährlich durchgeführt. Am nächsten Wettkampf vom 3. bis 6. Oktober werden 150 Teilnehmer aus 15 Nationen in der Thuner Guntelsey erwartet. Vom 29. Mai bis 6. Juni 2018 findet am selben Ort die 50. CISM-Weltmeisterschaft in der Disziplin Schiessen statt. Erwartet werden hier rund 500 Athleten aus 50 Ländern. Für diesen Grossanlass sind Christian Wanner und sein Team auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern. Interessierte können sich bei Christian Wanner (christian.wanner@vtg.admin.ch) melden.

www.vtg.admin.ch/de/organisation/heer/sport/cism.html
www.cism-shooting.ch
www.milsport.one/sports/shooting

www.swissshooting.ch

DIE KOLUMNE AUS MAGGLINGEN VON PETRA LUSTENBERGER



«ICH KONNTE ABSTAND GEWINNEN»

Fünf Wochen ohne Gewehr: So lange habe ich noch nie auf mein Sportgerät verzichtet, seit ich 2004 mit dem Schiessen begonnen habe. Länger als

eine Woche habe ich mein Gewehr nie zur Seite gelegt. Diesen Sommer war das anders. Weil ich die Selektion für die Europameisterschaften in Baku nicht geschafft habe, habe ich mich kurzfristig entschlossen, die wettkampffreie Zeit für einen fünfwöchigen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Von Mitte Juli bis Mitte August war ich in Bournemouth. In der englischen Hafenstadt habe ich jeden Tag ein paar Stunden die Schulbank gedrückt und mein Englisch verbessert. Daneben habe ich jeden Tag im Fitnessstudio unter Anleitung von Personaltrainern trainiert, verschiedene Kurse besucht oder habe meine Runden gejoggt, um meine Grundfitness und meine Kondition auf einen höheren Stand zu bringen. So fit wie jetzt war ich wohl noch nie. Jeden Samstag habe ich in Bournemouth am sogenannten Kings Parkrun teilgenommen. Ich konnte meine Bestzeit auf der gut fünf Kilometer langen Runde wöchentlich verbessern. Am letzten Wettkampf war ich sogar die beste Frau. Es war immer derart viel los, dass ich Abstand gewinnen und die Nicht-Selektion für die EM verdauen konnte. Es tat gut, einmal etwas ganz Anderes zu machen. Die Wettkämpfe in Baku habe ich aber natürlich von Bournemouth aus verfolgt und meinen erfolgreichen Nationalmannschaftskolleginnen und -kollegen auch gratuliert.

Auch nach meiner Rückkehr in die Schweiz war einiges los. Am Wochenende vom 19. und 20. August haben mich 13 Vereinskollegen vom SV Buch, für den ich in der Deutschen Bundesliga schieesse, in Luzern besucht. Gemeinsam haben wir eine Sightseeing-Tour durch die Stadt Luzern gemacht, inklusive Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee und einer kurzen Wanderung. Zum Abschluss haben wir bei der Firma Aeschbach Chocolatier AG selber Schokolade hergestellt. Nach der Auszeit sind meine Batterien nun wieder aufgeladen, und ich freue mich auf die Luftgewehr-Saison und auf die Selektionswettkämpfe für die CISM-Weltmeisterschaften in Thun vom nächsten Frühling.

Spitzenschützlin Petra Lustenberger (26) trainiert seit Anfang Oktober 2016 am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen.
www.petralustenberger.ch

